ILEK | FRÄNKISCHE SCHWEIZ AKTIV

Dokumentation zur Bürgerbeteiligung
Allianz-Café in der Turnhalle Pretzfeld
21.10.2017

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner

architektur + ingenieurbüro perleth

AUFTRAGGEBER

Fränkische Schweiz AKTIV e.V.
Franz-Dörrzapf-Straße 10
91320 Ebermannstadt
09194 - 50 68-0
1. Vorsitzende: Frau Christiane Meyer
1. Bürgermeisterin Stadt Ebermennstadt

BEARBEITUNG

arc.grün landschaftsarchitekten. stadtplaner. gmbh
Steigweg 24
97318 Kitzingen
www.arc-gruen.de
Sarah Geißler
Diana Thrum
09321 - 2 68 00-50 — info@arc-gruen.de

architektur + ingenieurbüro perleth
Kornmarkt 17
97421 Schweinfurt
www.architekt-perleth.de
Joachim Perleth
Christiane Wichmann
Katharina Geier
09721 - 67 51 91-00 — info@architekt-perleth.de

FÖRDERUNG

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken
Nonnenbrücke 7a
96047 Bamberg
0951 - 8 37-0 — poststelle@ale-ofr.bayern.de

INHALT

1 Einladung 4

2 Programm 5

3 Chronik der Veranstaltung 6

4 Ergebnisse der Schülerbefragung 6

5 Profilschärfung 8

6 Ideensammlung 13

7 Impressionen 21

1 EINLADUNG

Fränkische Schweiz AKTIV

ILEK

Einladung zum Allianz-Café Fränkische Schweiz AKTIV

Samstag, 21.10.2017, 9.00 Uhr

Pretzfeld, Turnhalle,

Walter-Schottky-Grundschule, Schulstraße 14, 91362 Pretzfeld

Öffentliche Bürgerbeteiligungsrunde
zu den Ergebnissen aus der gemeinsamen Gemeinderatssitzung in Ebermannstadt vom 19.07.2017 der Allianzgemeinden Fränkische Schweiz AKTIV e.V.

Bitte nehmen Sie zur Anmeldung Kontakt mit Ihrer kommunalen Verwaltung auf.
Die Küche dankt Ihnen! Für Verpflegung ist gesorgt!

Wir zählen auf Sie!

Programm

Begrüßung	9:00
Vorstellung Schülerprojekt	9:15
Bürgerbeteiligung: • Profil Schärfen - Blick auf unsere Region	10:00
• „World-Café" - Sammeln von Ideen	11:30
Mittagspause	13:30
Vorstellung der Ergebnisse	14:30
Abschluss - Wie geht es weiter?	15:00

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner architektur + ingenieurbüro perleth

2 PROGRAMM

09:00	Begrüßung durch Bürgermeisterin Rose Stark (Markt Pretzfeld) und Bürgermeisterin Christiane Meyer (Stadt Ebermannstadt)
09:10	Vorstellung Schülerprojekt_Block 01 GMS Kirchehrenbach Realschule EBS Gymnasium EBS
09:45	Einführung ILEK und Bürgerbeteiligung Ablauf und Methode
10:00	Bürgerbeteiligung 1. Runde Profil schärfen – Blick auf unsere Region
10:30	Vorstellung Schülerprojekt_Block 02 GMS Gößweinstein GMS Ebermannstadt
11:00	Vorstellung der Ergebnisse Bürgerbeteiligung 1. Runde Bürgerbeteiligung 2. Runde „World-Café“ – Sammeln von Ideen in verschiedenen Handlungsfeldern
13:00	Vorstellung der Ergebnisse Bürgerbeteiligung 2. Runde
14:30	Abschluss – Wie geht es weiter?

3 CHRONIK DER VERANSTALTUNG

- Begrüßung der ca. 70 Teilnehmer durch Frau Bürgermeisterin Rose Stark (Markt Pretzfeld) und Frau Bürgermeisterin Christiane Meyer (Stadt Ebermannstadt)

- Vorstellung von Ergebnissen der Schülerbefragung durch Schüler der beteiligten Schulen (in 2.Blöcken)

- Einführung und Erläuterungen zum Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept und Ablauf der Bürgerbeteiligung durch Christiane Wichmann (Büro Perleth) und Sarah Geißler (Büro arc.grün)

- Bürgerbeteiligung in zwei Runden, mit jeweils anschließender Vorstellung der Ergebnisse. Erste Runde, "Kaffeekränzchen", nach der Moderationsmethode Kartenabfrage; zweite Runde, „World-Café", benannt nach der Moderatonsmethode.

4 ERGEBNISSE DER SCHÜLER-BEFRAGUNG

Beteiligte Schulen (Anzahl der Schüler; Schulklasse):

- Grund- und Mittelschule Kirchehrenbach (36; 8. und 9.)
- Staatliche Realschule Ebermannstadt (234; 8. und 9.)
- Gymnasium Fränkische Schweiz Ebermannstadt (178; 8. und 9.)
- Grund- und Mittelschule Gößweinstein (34; 8. und 9.)
- Grund-und Mittelschule Ebermannstadt (119; 8. und 9.)

Insgesamt nahmen 601 Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen des Allianz-Gebietes an der Befragung teil.

Mit 18 Jahren möchten die meisten Jugendlichen nach einem Ausbildungs- oder Studienabschluss, eigenes Geld verdienen, einen Führerschein sowie eine ‚eigene Wohnung' haben.

Auf die Frage „**Wo würdest du später lieber leben?**" wird am häufigsten ‚auf dem Land', sowie ‚in einer Kleinstadt' genannt. Insgesamt möchten somit etwa zwei Drittel der Befragten später entweder ländlich oder in einer Kleinstadt wohnen. In einer ‚Vorstadt' oder in einer ‚Großstadt' möchten je etwa 15 % der Schüler leben.

Auf die Frage nach „**Gibt es deiner Ansicht nach ausreichend Freizeitangebote in deiner Umgebung?**“ antwortet der überwiegende Teil mit ‚Ja‘. Ein Drittel der Befragten hat die Antwortmöglichkeiten ‚keine Angabe‘ und ‚Nein‘ gewählt, dabei entfällt der größere Anteil auf die Unentschiedenen.

Befragt nach den **Gründen für ein voraussichtliches Verlassen der Gemeinde**, antworten etwa 70 % mit ‚Ausbildung/Studium‘. An zweiter Stelle genannt: ‚Arbeitsplatz‘ (etwa 40 %), dahinter ‚Beziehung‘ (etwa 25 %).

„**Was sollte dir dein späterer Wohnort bieten?**“ – hier sind die am häufigsten genannten Antworten: eine ruhige Lage, viel Natur, Freizeitgestaltung und Einkaufsmöglichkeiten. Des Weiteren häufig genannt: eine gute Internetverbindung und Arbeitsplätze.

Die mit absteigender Häufigkeit genannten Antworten, auf die Frage „**Welche Erwartungen sollte dein späterer Arbeitsort erfüllen?**“ sind: ‚guter Lohn‘, ‚Nähe zum Wohnort‘, ‚nette Menschen‘, ‚Nähe zur (Innen-) Stadt‘, ‚schnelles Internet‘.

Auf die Frage „**Unter welchen Voraussetzungen kehrst du in deine Heimat zurück?**“, entgegneten die Schüler: aufgrund der Familie (etwa 80 % aller Befragten), wegen Freunden (ca. 50 %), ‚Heimat‘ (etwa 45 %), sowie ‚schöne Umgebung‘ (etwa 22 %) und ‚Ruhe‘ (etwa 12 %).

5 PROFILSCHÄRFUNG

Erste Runde der Bürgerbeteiligung: Profil schärfen - Blick auf unsere Region. Die Teilnehmer teilen sich in Gruppen auf und setzen sich mit Fragen zu Gemeinsamkeiten und Vorzügen des Allianzgebiets gegenüber benachbarten Gebieten auseinander. Die Antworten wurden zunächst auf Pinnkarten festgehalten und anschließend nach Ähnlichkeit sortiert.

Wie beschreiben Sie Ihre Region, wenn jemand fragt: „Wo kommen Sie her?“

- aus der schönen fränkischen Schweiz (2x)
- **Fränkische Schweiz** (2x)
- Vom Eingangstor der Fränkischen Schweiz
- Fränkische Schweiz - Land der Höhlen, Burgen, Mühlen, Täler, Hügel
- „Fränkische Schweiz“ Städtedreieck Nürnberg - Bamberg - Bayreuth
- Schwerpunkt des Städtedreiecks/**Städtedreieck Nürnberg - Bamberg - Bayreuth**
- Im Ausland hilft der Hinweis: ich wohne im Dreieck Bayreuth, Bamberg, Nürnberg. Die Fränkische ist dort unbekannt leider

- angenehm (2x)
- Wunderschöne **Landschaft**
- Sanfte Hügel, Bäche und die schöne Landschaft!
- Ländlich, ruhig, naturnah
- Ländlich
- **Natur**
- viel Natur
- ich wohne da, wo andere Urlaub machen
- Urlaubs-/**Erholungsregion**
- Erholungsgebiet für die Metropole Nürnberg - Fürth - Erlangen

- Kirschenregion
- Fränkisches **Kirschenanbaugebiet**
- größtes Kirschenanbaugebiet

- Walberla
- Bierparadies
- Osterbrunnenfahrt

Was unterscheidet uns von der Metropolregion Nürnberg? Was unterscheidet uns vom oberpfälzischen Hügelland?

- ruhiger
- weniger Stressfaktoren
- weniger Kriminalität
- **höherer Erholungsfaktor**
- Freizeit/Ruhe
- ländlich
- viele Sehenswürdigkeiten
- Preis-/Leistungsverhältnis > Tourismus
- „Wir spielen zwei Ligen höher" – Schönheit/Landschaft

- Naturerleben
- Natur vor der Haustüre
- Natur
- viel Natur
- Outdoor
- Berge

- Obstplantage
- Obstanbau
- Landwirtschaft
- wir haben noch mehr Nebenerwerbslandwirte

- **hohe Wohnqualität**
- Lebensqualität
- günstige Wohnmöglichkeiten
- Preis-/Leistungsverhältnis angemessen

- *im Vergleich zur Metropolregion Nürnberg:* geringere Bevölkerungsdichte, Industriedichte; mehr Fläche, Natur, Land- und Forstwirtschaft; **geringeres Kulturangebot**; Tradition und Brauchtum; **weniger Arbeitsplätze**

- *im Vergleich zum oberpfälzischen Hügelland:* keine Grenznähe; geringere Abwanderung; **bessere Infrastruktur**; **mehr erreichbare Arbeitsplätze**

- gute fränkische Kost
- Gastronomie

- gutes Zusammengehörigkeitsgefühl in den „Altorten"
- **gemeinschaftliches Miteinander**
- ... man kennt sich
- Jeder kennt Jeden
- soziale Netzwerke
- gute Nachbarschaft
- Anonymität vs. Dorfgemeinschaft
- **weniger Anonymität**
- Anonymität ist geringer
- aktives Vereinsleben

- Ländliche Struktur, aber fühlen uns der Metropolregion zugehörig
- „etwas außen vor"

- Infrastruktur, **Anbindung Zentren**
- Pendelverkehr (Arbeit) in die Metropolregion
- gehören zum ÖPNV

- **Strukturschwäche**
- Geschäfte sterben in den Orten am Land
- negativ: Einkaufsmöglichkeiten
- nur eingeschränkte Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilen
- negativ: Arbeitsplätze
- negativ: ärztliche Versorgung
- negativ: im Alter die Mobilität
- Internetanbindung zu langsam
- schlechtere Infrastruktur
- Nieder mit der Ostspange!!

Was haben wir zu bieten, warum lohnt es sich hier zu sein?

- Hilfsbereitschaft untereinander (im ganzen Dorf)
- nette Bürger
- gute **Gemeinschaft**
- fast alle nette Menschen
- überschaubare Gemeinschaften/Ortschaften, Kleinräumigkeit
- bei uns ist die Hilfsbereitschaft größer, Veranstaltungen und Vereine
- Familienfreundlichkeit
- Familie + Freunde

- **günstige Lebenshaltungskosten**
- Lebenshaltungskosten
- Lebensqualität
- günstige Lebensumstände
- Garten, Selbstversorgung
- Schulangebot
- Infrastruktur allgemein (Einschränkung: abhängig vom Alter, Arbeitsbedingungen, Lebensumstände, Familie)
- Sicherheit

- **Ruhe**
- ruhige Lage

- **schöne Landschaft**
- schöne Natur, abwechslungsreich
- tolle Aussicht (Natur)
- Natur (2x)
- viel unverbrauchte Natur
- **intakte Natur** (noch)
- saubere Luft

- gute Wander- und Spaziermöglichkeiten
- Wandermöglichkeiten
- ausreichendes Freizeitangebot
- Freizeitmöglichkeit
- vielfältige Aktivitäten (Freizeit) möglich
- Erholung
- Erholungsqualität
- Kletter-Eldorado
- **Freizeitangebote: Radeln, Klettern, Wandern**

- Genussregion
- Brauereien, Schnaps und viel Obst
- fränkische Küche
- **Kulinarik, Tradition**
- Kultur- und Vereinsleben
- Wirtshauskultur
- Tradition + Brauchtum

6 IDEENSAMMLUNG NACH HANDLUNGSFELDERN

Siedlungs- und Innenentwicklung

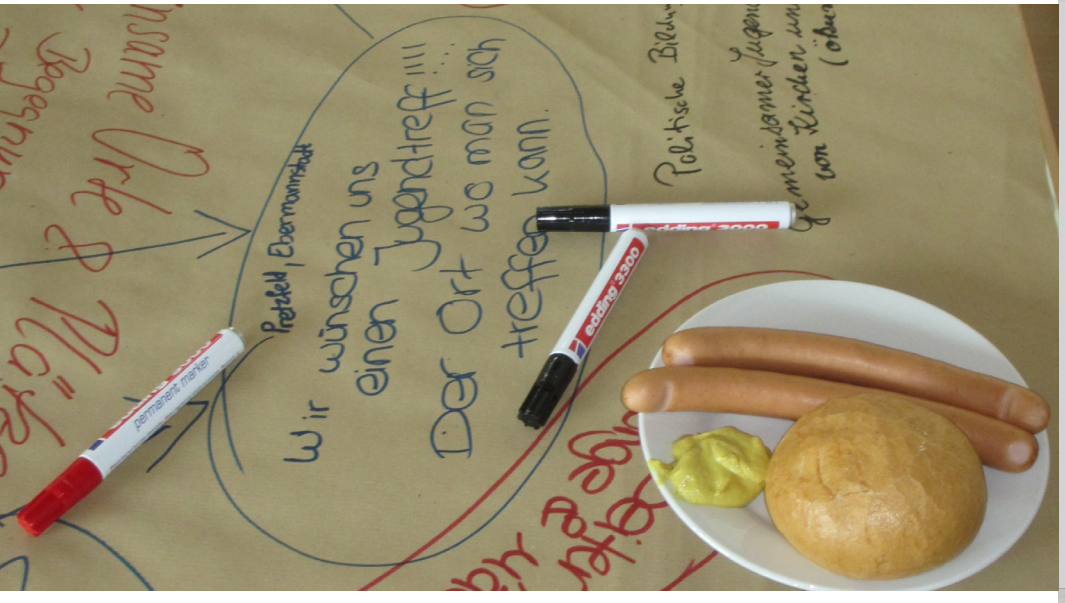
- Förderung der Innenentwicklung
- keine Landschaftszersiedelung > Leerstand vor Ort reduzieren > durch Förderungen

- Ausweisung von Sanierungsgebieten
- Denkmalschutz/Förderungen verbessern, > Leerstandsmanagement (Modell Hofheim)
- Sonderabschreibung für Leerstände

- Baulandmodelle für junge Familien! (2x)
- Bauland für junge Familien/Einheimischenmodell (2x)
- flexiblere Flächennutzungspläne
- „bebaubares" Bauland in Ebs., nicht nur erschließen, Grundstücke müssen auch bebaut werden
- Bauverpflichtung 5 Jahre

- Tauschbörse für wechselwillige Immobilienbesitzer (Senioren)

- Fernheizung
- Hochwasserschutz



Daseinsvorsorge

- Mehrgenerationenhäuser/Bürgertreffs
- Pflegeeinrichtung für Senioren, „KIGA für die Älteren“
- Behindertenwohnheime
- Jugendtreffs
- Jugendtreff für Ebermannstadt > Gebäude!
- größere Seelsorgebereiche

- ärztliche Versorgung erhalten
- Schulen vor Ort stärken
- Arbeitsplätze vor Ort
- Einkaufsmöglichkeit

- Kita (-Pluralität) (+)

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

- Ein Online-Veranstaltungskalender für die Region > mehr Bewerbung der Events
- Online-Veranstaltungskalender > bessere/aggressivere Bewerbung von Veranstaltungen

- Bürgerseite
- Internetseite der Gemeinde >

- **Transparenz in der Gemeindearbeit** (Aufgaben, Satzungen, Gebühren)
- Alles veröffentlichen, z.B. Protokolle der Bürgerversammlung
- Protokolle der Bürgerversammlungen im Internet veröffentlichen (2x)
- Amtsblatt: WWW-, VHS-Anbindung, Info. von Allianz-Teilnehmern (Vernetzung)
- Amtsblatt Redaktion: zu konservativ > offener

- interkommunale Bürgerversammlung

- **Internetforum ILE + Facebook**
- ILE-Verbund nach Außen bekannt machen -einheitliches Erscheinungsbild-
- **Impulsprojekt starten**

- Multiplikatoren finden + ansprechen
- Vereinsvorsitzende einbeziehen
- Fragebogen an Vereine: warum sind sie nicht gekommen?
- Bürger abholen, da wo sie sind (z.B. Stände auf Marktplätzen etc.)
- aktive Einbindung von Neubürgern in die Dorfgemeinschaft

- Ortseinfahrt, Info zur Dachorganisation > Digital/Print

Wirtschaft und Gewerbe

- vernetzte Internetauftritte: - branchenspezifisch, - branchenübergreifend
- Vernetzung kleinerer Betriebe in: - Werbung, - Vermarktung, - evtl. Produktion/Betrieb
- **interkommunal koordinierte Entwicklung** von Infrastruktur-Flächen, (Gewerbl., Dienstleistg., freiberufl., Handel) > Zentren, aber auch Nahversorgung (Dorfladen)
- Gewerbegebiete für kleinere Betriebe

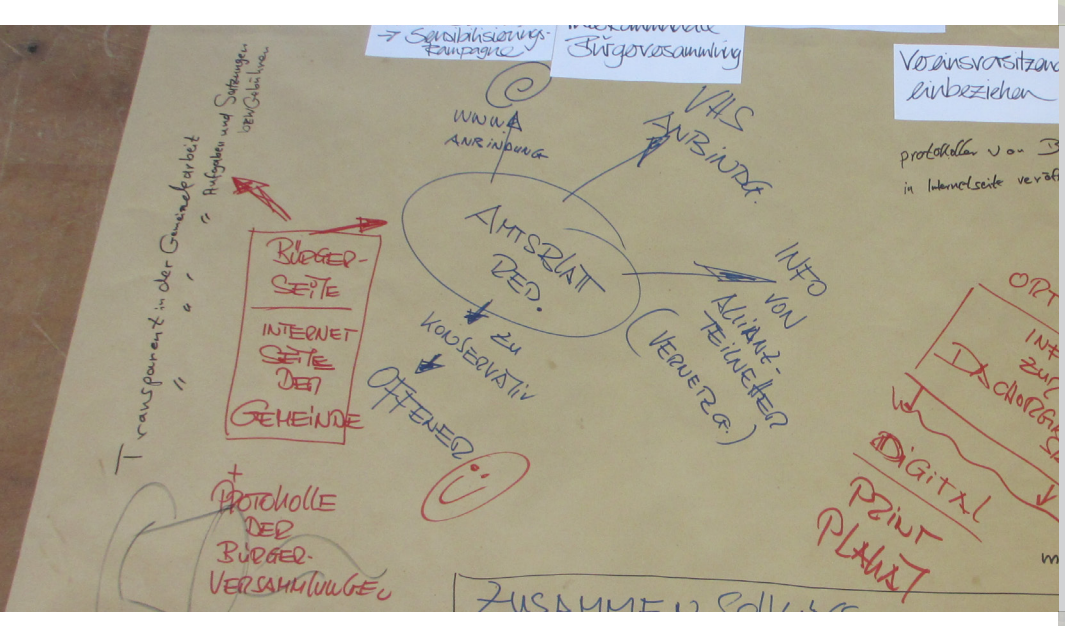
- Arbeitsplätze schaffen
- Arbeitnehmer anwerben
- Schnelles Internet, flächendeckend überall (Glasfaser!) – Homeoffice

- Infrastruktur Autobahnanbindung
- Instandhaltung von Straßen

- Weiterbildungsmesse
- **Ausbildungsmesse** für Schüler in den Gemeinden/Landkreisen
- Beratung bei Nachfolgeregelung (Gewerke, Landwirtschaft, Handwerk

- Entwicklung Richtung Wellnessregion
- Fördermittel für eine Qualitätsoffensive v.a. im Bereich Tourismus/ Infrastruktur (Schwimmbäder, Gastronomie...)
- Tourismus: Förderung - Erhalt - Verbesserung des gastronomischen Angebots/des Beherbergungsbetriebs > Personal? > Schulung?
- Bewusstmachung, welche Konsequenzen das Bestellen in Internet auf die lokale Geschäftswelt hat

- kritische Prüfung bürokratischer Auflagen und Sicherheits-/Hygienevorschriften



Kultur, Tourismus, Erholung, Freizeit, Natur, Forst- und Land(wirt)schaft

- Filmabende/Jugend
- Veranstaltungen (z.B. Konzerte) für Jugendliche (2x)
- Lese-/Literaturcafé
- Interesse für Kultur wecken > neue Veranstaltungsformen
- Auflagen der Gaststätten überdenken/einfordern
- Erhalt der kleinen Schwimmbäder > zuviel Auflagen!

- **Themenwanderwege** anlegen: Genussweg, Geologieweg, Historienweg, ...
- Premiumwanderwege
- **Lückenschlüsse Wege**
- ausgewiesene „Hundehalterwege“
- Austausch der Wanderwege-Warte
- Downhill-Strecke > großes Fahrradpotenzial

- Tourismus gemeinsam gestalten/angehen!!
- **Tourismus nur gemeinsam**
- Bewerbung der Nachbarschaft

- FFH-Gebiete besser vermarkten im Tourismus
- gezielte Angebote für 2-3 Tage Tourismus zusammenstellen
- sanfter Tourismus, dafür nachhaltig

- Förderung von Direktverkauf regionaler Produkte (3x)
- Vermarktung regionaler Produkte

- „Biebermanagement“ für Pretzfeld
- Erhöhung der Abschussquote!

- Gewässerschutz, keine Entnahme von Wasser in Wohnmischgebieten
- rigoroser Wasserschutz

- Erhalt und Entwicklung der Standortbedingungen für die Landwirtschaft
- Streuobstwiesen erhalten
- Ausgleichsflächen
- Naturräume im Ort/außerhalb erhalten/errichten
- Renaturierung: Bachufer, Laichgewässer

- Anpflanzung von Hecken und Bäumen
- nicht immer nur Mulchen
- Konzepte für's Mähen der Randstreifen an Feldwegen/Straßen zum richtigen Zeitpunkt

- Zersiedlung vermeiden

- Förderung Blumenwiesen
- Erhalt regionaler Flora (Blühwiesen)
- „Blühflecke" schaffen -Artenschutz-
- öffentliche Fläche (Gemeinde) f. Natur u. Landschaftsschutz (blühende Wiesen) nutzen
- Futterflächen f. Insekten > Blumenwiesen (2x)
- Insektenschutz (Bienen)

- Pestizideinsatz verringern
- kein Glyphosat
- keine Flächen für Monokulturen (Mais) (2x)
- Artgerechte Tierhaltung!
- mehr Bioprodukte!

- Vernetzung von Verbänden im Natur + Landschaftsschutz (Imker, BN, Gemeinde, Waldbauern, Forst usw.)

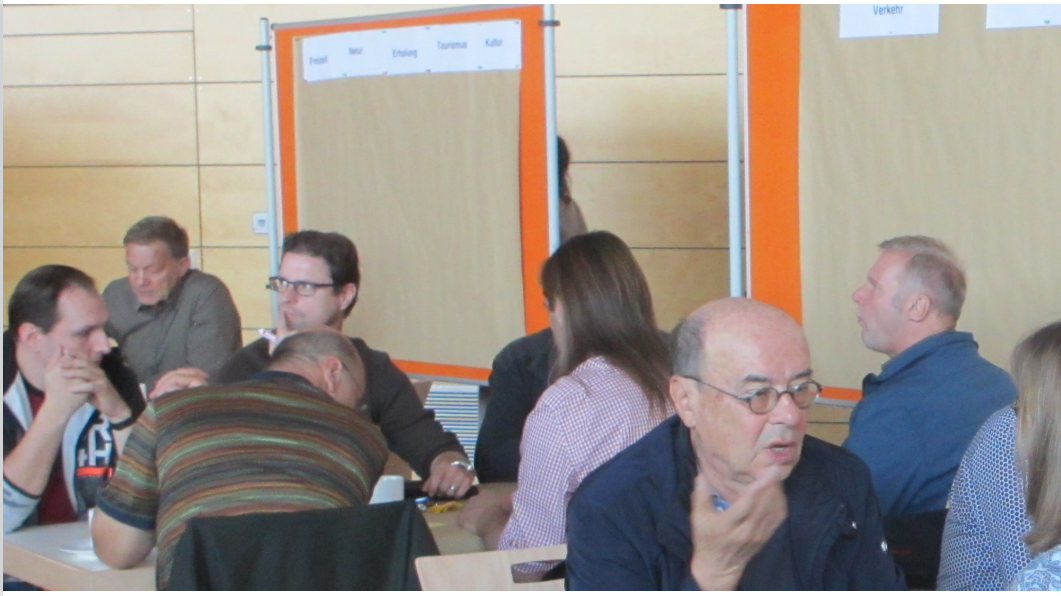
Vereine, Bildung, Senioren, Jugend und Soziales

- freiwillige Dienste
- Ehrenamt fördern (2x)
- Potenzial rüstiger Rentner für Allgemeinheit/Ehrenamt nutzen

- Erhalt der Mittelschule im ländl. Raum
- Ganztagsschulen!
- bessere Zusammenarbeit der Schulen (Schularten), Schulnetzwerke aufbauen
- Schulen bewerben, **Schulkooperationen**
- bessere Zusammenarbeit Eltern - Schule

- Probleme gemeinsam lösen: Schulabbrecher, Inklusion, Migration
- **Kein Schüler darf verlorengehen!**
- Hilfsangebote für schwache Schüler ausbauen
- Schülern Mut machen/Fit machen für die Zukunft!
- flexiblere Altersgrenze (15?) zum Kennenlernen von Berufen
- weniger Noten! weniger Arbeitsblätter!
- weniger „Schuldruck"!

- **Jugendtreff**!!
- Jugendbeauftragte!!!
- gemeinsamer Jugendtreff (EBS alter Kindergarten) von Kirchen und Gemeinde (ökumenisch)
- wir wünschen uns einen Jugendtreff!! Der Ort, wo man sich treffen kann (Pretzfeld, Ebermannstadt)
- Sozialarbeiter/innen für Junge & Mädchen
- politische Bildung der Jugend
- Mehr Kursangebote für Jugend (besonders EDV) > bessere Erreichbarkeit Ü 18



- Kontakt zwischen Jung und Alt
- Vernetzung Jugend und Senioren, z.B. Besuch im Altenheim
- gemeinsame Orte & Plätze zur **Begegnung von Jung & Alt** >
- **flexible Fahrgelegenheiten! Mitfahrbänkla**
>Kulturangebote für Senioren überörtlich anbieten
- **gemeindliche Seniorentagesstätte „Senta“**
- Seniorenarbeit Kirchenehrenbach > Netzwerk Landkreis

- Gemeinschaften bilden als Ersatz für Familienverbände
- Miteinander!
- Bürgerbusse zusammen
- Multiplikatoren „Runder Tisch“ > was brauchen wir?

- Erhalt Klinikum Fränkische Schweiz
- Hochschulstandort Forchheim - Außenstelle!
- Öffnungszeiten KITA/KIGA verbessern

Elektromobilität, ÖPNV, Energie, Verkehr

- Ladestationen E-Autos + E-Bikes
- mehr Elektroauto-Ladestationen

- ÖPNV über Landesgrenzen hinweg einrichten
- Ausbau ÖPNV, gerade am Wochenende (abends)
- **höhere Taktung der agilis-Bahn** (3x)
- bessere Verkehrsanbindung für Schüler und Werktätige nach Nürn berg (Pretzfeld = Bahnhof Ebs)
- Taktung ÖPNV für Ausbildung/Studium verbessern
- **Mobilitätsproblem der Jugendlichen angehen!**
- Einbau Weiche Bahn bei Kirchenehrenbach

Vielen herzlichen Dank an Frau Bürgermeisterin Rose Stark und sämtlichen Helferinnen und Helfern aus Pretzfeld!

- Definieren „was brauchen wir?“ z.B. bei Barrierefreiheit
- Barrierefreiheit Behinderte

- übergreifenden **Maßnahmenplan für Straßensanierungen** (Bund, Staat, Kreis, Kommune)
- Mehr vernünftige Straßensanierung, kein massiver Ausbau von Nebenstraßen
- Probleme weil getrennte Regionalpläne
- Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung
- Verbindung „Berg“ EBS - Gößweinstein verbessern (St2685)
- gemeinsamer Winterdienst

- **Lückenschluss im Radwegenetz** (Kirchenehrenbach - Bhf Wiesenthau, Unterzaunsbach - Egloffstein (Eglfs. außerhalb des Allianz-Gebietes)
- Radwegenetz neu diskutieren wegen E-Bike
- **E-Bike-Strecken ausbauen** mit Ladestationen (2x)
- an jeden Wirtshaus eine Ladestation für E-Bikes

- fehlende Taxizentralen im ländlichen Bereich

- automatische **Geschwindigkeitsanzeige dauerhaft** installiert
- Tempo 30 in allen Ortschaften, auch auf Staatsstraßen
- (Lärm-)Belastung der Fränkischen durch Motorrad-Raser

- Klimaschutzziele gemeinsam erzielen
- Allianzweites „Energiekonzept“

7 IMPRESSIONEN

7. Unter welchen Voraussetzungen kehre ich in meine Gemeinde zurück?
Familie
Freunde
schöne Umgebung
Verbundenheit, Heimat
Sehnsucht
Erbschaft
nette Menschen
Wurzeln

KETTE
Rauchabzug

Verkehr
ÖPNV

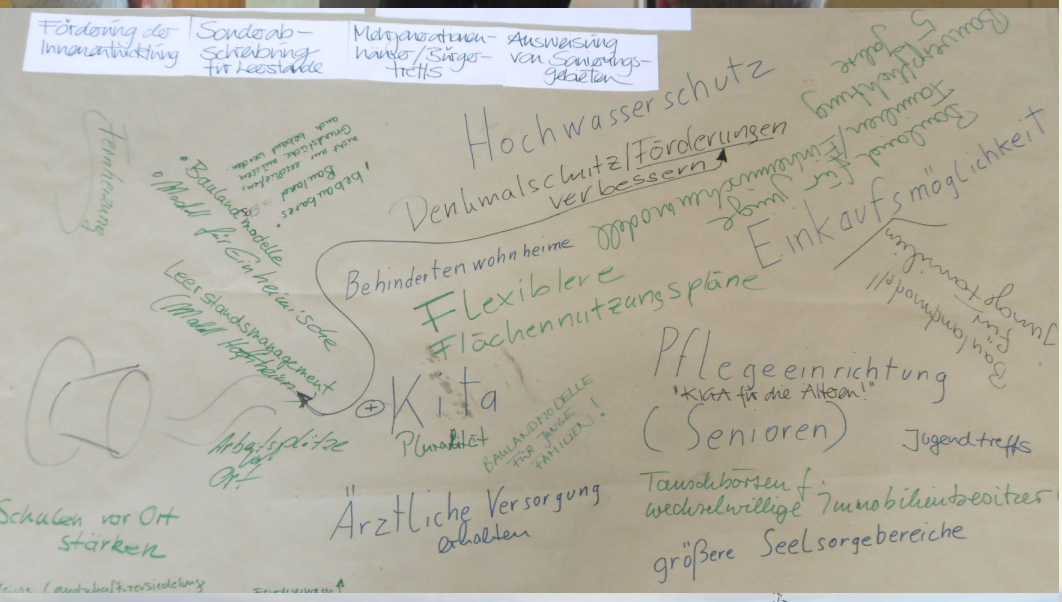
Landschaft
Natur
Kirschen
ANGENEHM
Fränkische
Schweiz
Städtedreieck
Nbg-Bam-Bay
Urlaub

permanent marker
edding 3000

Elektromobilität
ÖPNV
Energie
Verkehr

Freizeit
Natur
Erholung
Landwirtschaft

Kultur
Tourismus
Erholung
Freizeit
Natur
Landwirtschaft



Frau Bürgermeisterin Anja Gebhardt (Gemeinde Kirchenehrenbach) zeigt Herrn Joachim Perleth das Walberla